

Sieben Tage im Leben des Roten Shanks - ohne Alkohol?!

oder "Was tut man, wenn man keinen Alkohol trinken darf?!"

Von abgemeldet

Kapitel 2: Party?! Part 2

Party?! Part 2

Alle warteten gespannt, was sich der Schütze ausgedacht hatte. Mit einem Korb kam er nach einer Weile wieder nach draußen.

„Also, da Trinkspiele ungeeignet sind und Flaschendreher ohne Frauen und Sake langweilig ist, dachte ich an...“ Er machte eine Pause, um die Spannung zu erhöhen.

„...Blinde Kuh. Das können auch die, mit gebrochenen Knochen.“

„Bist du dir da sicher?“ Shanks dachte daran zurück, wie sie immer mit Ruffy gespielt hatten. Wie sie es geschafft hatten, so vieles kaputt zu machen, wusste er heute nicht mehr. Makino jedenfalls hatte sie aus der Bar geworfen und gemeint, sie wären keine Piratenbande, sondern die Apokalypse.

Anfangs fanden das auch noch alle lustig, allerdings bekamen sie für drei Tage Bar-Verbot und mussten alles eigenhändig reparieren.

„Ja, bin ich Kapitän. Schließlich sind wir diesmal alle nüchtern.“ Er besah sich das Häufchen Elend, das einmal Rockstar gewesen sein mochte und ergänzte dann:

„Jedenfalls fast alle...“

„Gut, dann spielen wir jetzt Blinde Kuh.“ Der Rote rückte sein Partyhütchen zurecht und bedeutete seiner Crew ebenfalls eines aufzusetzen.

Yasopp zog einen Schal aus seinem Korb. „Weiß jeder wie das Spiel funktioniert?“

Er bekam keine Antwort und seufzte.

„Also, ich verbinde Shanks die Augen und...“

„Hey, wieso muss ich anfangen?!“

Er ging auf den Einwand nicht ein, sondern band ihm den Schal um und fing an ihn zu drehen. „... und drehen ihn ein wenig im Kreis. Wenn er euch erwischt, seid ihr auch eine blinde Kuh. Wer als letztes übrig bleibt, hat gewonnen.“

Ben hob eine Augenbraue, wegen der abgeänderten Regeln, zuckte dann mit den Schultern und übernahm die Rolle des Schiedsrichters.

„Wer sich versteckt, nach oben klettert oder nach drinnen geht, hat verloren. Bereit Kapitän?“

Shanks nickte und tappte, den Arm von sich gestreckt, los. Als er ein leises Lachen hinter sich hörte, drehte er sich blitzschnell um und sprintete los. Allerdings hatte er

die Rechnung ohne den Mast gemacht, der gemeinerweise einfach in seinem Weg auftauchte. Schnell stand er wieder auf.

„Nichts passiert!“

Im Anschluss stolperte er über Rockstar und ging fast über Bord. Zum Glück konnte er sich an jemandem festhalten.

„Ha! Ich hab jemanden!“, rief er. Der Gefangene seufzte unglücklich. Als erstes gefangen. Wie peinlich!

„Wow, beeindruckend. Und was ist mit dem Rest?“ Lou war hinter ihn getreten, um ihn vor einem unfreiwilligen Bad zu bewahren. Hatte sich ja erledigt.

„Das schaff ich mit links!“ Shanks stutzte und lachte dann. „Oder mit rechts... hab ja kein links.“

Und noch während Ben dem Ersten eine Augenbinde anlegte, nutzte der Kapitän die Chance den verdutzten Lou auf die Schulter zu klopfen. „Und jetzt kannst du mir gleich dabei helfen.“

„Hmpf.“, machte der Koch und ließ sich widerwillig auch die Augen verbinden.

Nach mehreren, nicht erwähnenswerten Minuten, einigen Zusammenstößen und diversen Eskalationen („Oi, pass auf wo du hinrennst!“ „Pass doch selbst auf, Blinde Kuh!“ „Was hast du gesagt?!“ oder „Hahaha... Na, XY bist du auch gefangen worden?“ „Schnauze, du doch viel früher, Schnarchnase!“ „Wie hast du mich eben genannt?!“ ...), bei denen Ben dazwischen gehen musste, blieb schließlich nur noch eine Person übrig. Alle nahmen ihre Augenbinden ab.

„Wer is' es?“, fragte Johnny.

Ben musste grinsen. „Na wer wohl?“

„Kapitän?!“

„... Ich hab angefangen, du Trottel!“

„Oh, ehm... ähähähääää... wer dann?“

Verwirrung breitete sich aus, da jeder, den sie sehen konnten eine Augenbinde in der Hand hielt. Ben seufzte und wedelte mit der Hand in eine Richtung. „Leute... Der da...“

Gemeint war Rockstar, der schon etwas gesünder aussah, aber immer noch auf dem Boden saß.

„Hä?“, sagte dieser auch wenig intelligent.

„Aber der hat doch gar nicht mitgespielt!“, kam es empört von jemanden und der Vize schüttelte den Kopf.

„Niemand hat gesagt, dass er nicht mitspielt.“

„Er war doch gar nicht dazu in der Lage!“, warf Lou, ohne jegliches Schuldbewusstsein, ein.

Es entbrannte eine lebhafteste Diskussion, ob Rockstar nun mitgespielt hatte oder nicht, die schließlich von diesem selbst beendet wurde.

„Leute, scheiß auf den 'Preis', ich will ihn nicht.“

Zustimmend nickten alle und sahen zu Ben.

„Okay, dann bekommt ihn keiner...“, meinte dieser.

„Was war's denn?“

„'Ne Flasche Bier.“

Protestierend öffneten alle Anwesenden die Münder, doch ausgerechnet Shanks, der fröhlich an seinem Cocktail schlürfte, unterbrach dies.

„Also dieser Cocktail ist wirklich super!“, sagte er begeistert und alle sahen in seine Richtung. „Ist doch so! Was'n da drin, Lou?“

Rockstar richtete sich mit großen Augen auf.

„Das willst du NICHT wissen, Shanks! DAS WILLST DU NICHT WISSEN!“

Es war ihm anzusehen, dass ihm schon wieder schlecht wurde.

Der Kaiser hob eine Augenbraue und stellte, wieder skeptisch geworden, schnell das Getränk beiseite.

„Hahaha...“ Lou kratzte sich an der Backe. „Jaa, und was machen wir jetzt? Yassop?!“

Der Schütze betrachtete ebenfalls skeptisch das rote Gebräu, ehe er sich seinem Korb widmete.

„Naja. Da man sich das Beste bekanntlich bis zum Schluss aufhebt, hatte ich noch Topf schlagen geplant.“, sagte er und zog einen Topf und mehrere Kochlöffel hervor.

„Ist das mein bester Topf?!“

„Vielleicht? ... Ich hab' mir überlegt wir verändern die Spielregeln ein bisschen, weil sonst werden wir ja nie fertig und ich konnte nicht so viele Geschenke für alle besorgen. Also.“, er deutete auf alle, „Jeder nimmt wieder seine Augenbinden und bindet sie sich wieder um, Ben stellt irgendwo auf dem Deck den Topf mit dem einzigen Preis auf und wir suchen sie alle. Klar, Shanks? Jetzt holt sich jeder noch einen Kochlöffel und dann geht's los!“

Während sich die Anderen bereit machten, sah der Vize der Rothaarpiraten in den Korb und holte den Preis heraus.

„Das ist doch wohl nicht dein Ernst..“

„Ich hatte nichts da, Mann! Wo soll ich denn mitten am Meer einen anständigen Preis herbekommen?!“

Ben zuckte mit den Schultern und steckte das – in seinen Augen vollkommen unpassende – Preisgeld in den Topf, um es vor den neugierigen Blicken der Mannschaft zu schützen. Nachdem alle fertig waren, stellte er es extra leicht findbar neben den Mast und gab das OK zum Suchen.

Dass das Spiel in einer regelrechten Prügelei endete, war dem Schwarzhaarigem von vorne herein klar gewesen, aber er wollte ja niemanden den Spaß nehmen. Vor allem weil er den meisten Spaß hatte, Shanks dabei zuzusehen, wie er über den Boden robbte und regelmäßig von Kochlöffeln getroffen wurde (Ha! Das ist für die Hütchensache!). Nach einer ganzen Weile begannen alle zu jammern, dass ihnen irgendwas wehtat und Ben wollte die Sache schon für beendet erklären (diese Idioten schafften es immer wieder am Topf vorbei zu laufen), als Lou triumphierend aufschrie.

„Mein geliebter Topf! Endlich habe ich dich wieder!“

Grummelnd machten sich alle wieder sehend und robbten näher um zu sehen, was der Koch (der sich im übrigen nur für sein Stück Stahl interessierte) gewonnen hatte.

„Das...“, sagte Shanks schockiert, „... ist mies!“

Ihn lachte der beste Alkohol an, den sie in ihrer 'Sammlung' besaßen und den er Jahre lang gespart hatte um ihn zu genießen, wenn er seinen vollen Geschmack entfaltet hatte.

„Yassop, das kannst du nicht tun!! Ben, DAS kann er nicht TUN!“

„Du hast nicht gesagt, was ich nicht als Preis nehmen darf!“

„Aber das ist doch selbstverständlich!“

„Zum einen muss ich Yassop Recht geben, Shanks, aber auf der anderen Seite gehört diese Flasche, Yassop, schon fast zum Privatbesitz vom Kapitän, also wird dieser Preis als ungültig erklärt. Wir...“, Ben sah sich kurz um und hob etwas auf, „... Wir geben Lou einfach das Geschenk, dass eigentlich zum ersten Spiel gehört hat.“

Zufrieden, dass sich alles so schnell klären können, lehnte sich Shanks an den Mast und umarmte seine geliebte Alkflasche, Lou wurde eine Schachtel Pralinen in die Hand gedrückt und Yassop stellte sich wieder vor die, inzwischen schon angenervte,

Crew.

„Kommen wir zum dritten und letzten Spiel: Dem Esel ohne Schwanz. Dazu habe ich auf ein Laken einen Esel gemalt und habe ein paar Schwänze aus Pappe gebastelt.“ Er holte alles heraus und legte es in die Mitte.

„Das sieht mehr aus wie'n Schwein.“

„Das nennst du: Das beste zum Schluss?“

„Schnauze. Jeder bekommt einen Schwanz und eine Nummer – die euch von Ben zugeteilt wird, der wie ich annehme nicht mitmacht – und dann wird nacheinander der Schwanz an das Bild gepinnt. Natürlich blind. Wer am Ende am nächsten an dem roten Punkt ist, hat gewonnen und bekommt einen, dieses Mal ziemlich akzeptablem, Preis.“

„Ich will anfangen! Ich will!“ Shanks wedelte eifrig mit einem Schwanz, den er Ben aus der Hand gerissen hatte.

„Kommt nicht in Frage, du hast schon bei Blinde Kuh angefangen!“, beschwerte sich Johnny.

Und noch während der Kapitän vor sich hin schmollte, durfte das Geburtstagskind anfangen. Tatsächlich war Johnny so orientierungslos, dass er den Schwanz punktgenau in das Auge des Esels heftete.

„Na, Johnny, zu viel getrunken?“, lachte Einer.

Angesprochener nahm seine Augenbinde ab, betrachtete sein Ergebnis und schüttelte den Kopf. „Ich dachte, da wäre kein Alk drin, Lou?“

„NEIN, frag nicht! Du willst NICHT WISSEN was da drin ist!“

Rockstar wurde ignoriert und alle durften der Reihe nach ihr Schwänzchen an das „Schwein“ zu pinnen. Ben war einem Anfall nahe. Alle, wirklich alle, hatten daneben gestochen... In den KOPF!

„Seid ihr eigentlich alle bescheuert?! Ihr seid nüchtern genauso betrunken wie sonst! Unmöglich, echt wahr.“ Mit diesen Worten verband er sich selbst die Augen und heftete den Schwanz zielsicher an die richtige Stelle.

„Da! Schaut! Da gehört das Teil hin! Sogar ihr müsstet die Anatomie eines Schweines kennen!“

„Ey! ESEL! Es ist ein verdammter ESEL! E. S. E. L!“

„Ein Wort noch, Yassop, und du hast gleich einen Schwanz mehr!“ Man merkte, er war am Ende mit seinen Nerven.

„Eeeeh...?“, machte der Schütze eingeschüchtert und verzog sich hinter Lou, der bot genug Deckung.

Shanks lachte nur. „Ach Ben...“ Er klopfte ihm auf die Schulter. „Nimm es nicht so schwer, du hast doch schließlich gewonnen.“

Daraufhin grinste der Vize teuflisch, sodass der Rote vorsichtig zurückwich.

„Was HAST du überhaupt gewonnen? Oder warte, lass mich raten: Ich will's gar nicht wissen?“

„Ich habe einen Wunsch bei dir frei.“

„Das ist... schön... für... dich...“, sagte Shanks langgezogen und dachte sich nur 'Ach du Scheiße...!'

Ben war zufrieden mit sich und der Welt und nahm sich einen Cocktail.

Here we go again.

Zu spät. Verzeiht. Wir waren damit beschäftigt, zu Bäumen zu transformieren (wenn interessiert: Origin – Spirits of the Past | Schöner Film :3).

Schlechte Ausrede xD.

Nun, hier sind wir wieder mit Teil 2 der „Party“.

Wir hoffen, ihr lacht so viel wie wir bei der Entstehung :D.

Unser Humor hat bei Shanks keine Grenzen. Das Dümme (versetzt mit Sachen, die keiner verstanden hätte außer uns) wurde raus gestrichen xD.

Das Kapitel wurde abwechselnd geschrieben, wobei das Meiste hier auf Steaks Mist gewachsen ist. Die Schule hat mich entführt und gefangen gehalten u.u. Aber ich werde mich in den Ferien mehr einbringen :)

Ein Danke geht an alle Reviews und Favos :D